Die edierte Form des „Reichenauer Papstkatalogs", die man in Bernolds Chronik vor sich hat, verfolgt ganz offensichtlich eine tendenziöse Absicht: zu behaupten, daß Gregor VI. nicht abgesetzt worden sei und daß seine drei deutschen Nachfolger ihre Papsterhebung nicht der kaiserlichen Macht verdankten. Eine ähnliche Tendenz findet sich in den von Bernold umgeschriebenen Jahresberichten aus der Hermann-Chronik für 1044 und 1046 in Clm 432. Dem Hermannschen Jahresbericht für 1044 fügte Bernold am unteren Rand von fol. 50$^{r}$ seines Autographs eine Anmerkung bei, die die Feststellung des Eintrags 151 im Catalogus wiederholt: *Benedictus ... Gratianum nomine Gregorium VI Papam CLI pro se ordinari permisit anno Domini MXLVI*[125]). An den oberen Rand von fol. 50$^{v}$ seines Autographs schrieb Bernold eine zusätzliche Notiz zu Hermanns Jahresbericht für 1046, in der er die Unschuld Gregors VI. hervorhob, und Hermanns Bericht über die Absetzung Gregors VI. ersetzte er — über einer Rasur — durch die Beobachtung, Gregor *non invitus pastorale officium deposuit*[126]). Bernolds Überarbeitung der Hermann-Chronik und sein Catalogus lassen die „gregorianische" Tendenz der Rechtfertigung von Hildebrands Mentor erkennen — eine Tendenz, die ja auch aus der Streitschrift Bonizos von Sutri bekannt ist[127]).

Eine weitere Fassung des „Reichenauer Papstkatalogs" ergänzt noch die Schlüsse, die sich aus dem Schlettstädter Codex und aus den revidierten Versionen der Handschrift der Bernold-Chronik ziehen lassen: Es handelt sich hier um den Papstkatalog in der Handschrift der Engelberger Stiftsbibliothek 52 (olim I 4/2), fol. 2$^{r}$—4$^{v}$[128]). Diese Handschrift wurde entweder im späten 11. oder im frühen 12. Jahrhundert in Südwestdeutschland geschrieben. Es läßt sich sogar mit großer Wahrscheinlichkeit behaupten, daß sie in St. Blasien oder einem anderen mit Bernold verbundenen Zentrum hergestellt wurde, da sie viele für die Bernold-Codices St. Gallen, Stiftsbibliothek 676 und Stuttgart HB

---

[125]) MGH SS 5 S. 425, 43f.

[126]) Ebd. S. 425, 54, 55—58.

[127]) Bonizo, Liber ad amicum, MGH Lib. de lite 1 S. 585, 21—586, 7. Zu dieser Stelle vgl. Ph. Jaffé, Bibliotheca rerum Germanicarum 2 (1865) S. 594.

[128]) Vgl. die Beschreibung dieses Codex bei B. Gottwald, Catalogus codicum manu scriptorum qui asservantur in Bibliotheca Monasterii O. S. B. Engelbergensis in Helvetia (1891) S. 89f.; A. Michel, Die Sentenzen des Kardinals Humbert, das erste Rechtsbuch der päpstlichen Reform (Schriften der MGH 7, 1943) S. 144f.; Autenrieth, DA 14 S. 386; J. T. Gilchrist, Diversorum patrum sententie sive Collectio in LXXIV titulos digesta (Monumenta Iuris Canonici, Series B, 1, 1973) S. LIVf.